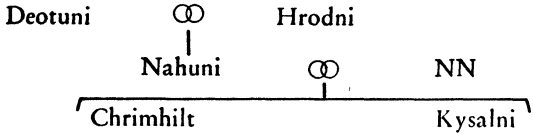
tausch eines nobilis Lantperht mit dem Freisinger Bischof in Kisalheringa (= Kottgeisering, Landkreis Fürstenfeldbruck) behandelt [59]). Spitzenzeuge dieses Tausches ist ein Hiltiprant; außerdem zeugt u. a. ein Sigifrid. Der patronymische Ortsname weist auf eine weitere Person dieses Sagenkreises: Giselher. Kottgeisering liegt nicht weit von Jesenwang, dem Huosierort, in dem uns Cotania mit dem Namen der Tassilotochter begegnet [60]), aber auch unweit von Etterschlag, wo wiederum ein Sigifrid zeugt [61]). Im benachbarten Ober-Unter-Alting, zu dessen großer Markung offenbar Etterschlag gehörte, verkaufen die Brüder Kysalheri und Irminheri 805—809 ihren Besitz [62]). Der Zusammenhang zwischen Kysalheri und dem Ort Kisalheringa wird deutlich. M. Neumann[63]) glaubte Zusammenhänge dieser Familie mit den Scharnitz-Schlehdorfern zu beobachten, was schon wegen der Besitznähe zu diesen naheliegt.

Im etwa 10 km von Kottgeisering entfernten Maisach begegnet eine Chrimhilt. Die Urkunde von 806 gibt über ihre Familie Auskunft [64]):



Bezeichnenderweise hat also auch Chrimhilts Schwester einen Namensbestandteil aus der Nibelungensage. Diese Namen könnten von der unbekannten Mutter übertragen sein. Auffallend sind hier auch die nordischen Endungen der Namen Hrodni und Kysalni.

Im Salzburger Verbrüderungsbuch [65]) läßt sich unschwer feststellen, daß dort fast alle Nibelungennamen vertreten sind: Sigimunt, Sigifrid, Sigur, Crimhilt, Cundhari, Kernod, Kisalhar, Haguno, Nipulunc. Das besagt zweifellos, daß diese Personen einer wichtigen Führungsschicht angehören, da dies ja die soziale und finanzielle Grundlage der Eintragungen in das Verbrüderungsbuch ist.

Wir können auch lokal und gleichzeitig in Verwandtschaftsspuren nibelungisches „Hausbewußtsein" über fast zwei Jahrhunderte hindurch

---

[59]) Trad. Freis. nr. 942.
[60]) Trad. Freis. nr. 157.
[61]) Trad. Freis. nr. 200 c.
[62]) Trad. Freis. nr. 200 b.
[63]) Maria Neumann, Die bairische Volksordnung zur Karolingerzeit auf Grund genealogischer Untersuchungen (Phil. Diss. masch. Erlangen 1947) S. 51 f.
[64]) Trad. Freis. nr. 225.
[65]) Siehe das Register des Verbrüderungsbuches, ed. Sigmund Herzberg-Fränkel, MGH Necr. 2 (1904).